

## **Antrag**

**der Abg. Dr. Timm Kern u. a. FDP/DVP**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Software „Allgemeine Schulverwaltung“ (ASV-BW) und digitale Bildungsplattform „ella“**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. wie sich der aktuelle Stand der Einführung der Software „ASV-BW“ und der digitalen Bildungsplattform „ella“ in Baden-Württemberg darstellt;
2. in welcher Weise und in welchen Abständen sich die Landesregierung über den Fortgang der Arbeiten an der „ASV-BW“ und der digitalen Bildungsplattform „ella“ informiert beziehungsweise mit den Projektverantwortlichen austauscht;
3. wie sich die Umsetzung und Einführung der „ASV-BW“ nach ihrer Kenntnis im Vergleich zum Freistaat Bayern darstellt;
4. in welchem Umfang Personal- und Finanzmittel für die „ASV-BW“ und „ella“ bisher aufgebracht wurden;
5. welche Personal- und Finanzmittel sie künftig einplant (Aufschlüsselung in einmalige und fortlaufende Mittel);
6. in welcher Form sie Schulen bei der Einführung dieser Systeme unter Gewährleistung des Datenschutzes unterstützt;
7. wie die Wartung, Evaluation und Weiterentwicklung der Systeme sichergestellt werden;
8. welche bedarfsgerechten Lösungen für die verschiedenen Schularten- und -größen angeboten werden;

9. inwieweit mithilfe der „ASV-BW“ eine zentrale Erfassung des Unterrichtsausfalls ermöglicht wird und inwieweit die Landesregierung diese Verwendung in Betracht zieht;
  10. welche Gründe die Landesregierung bewogen haben, den geplanten Start der Bildungsplattform „ella“ abzusagen;
  11. inwieweit vergaberechtliche Bedenken bei der Entscheidung, den Start der Bildungsplattform „ella“ abzusagen, eine Rolle gespielt haben;
  12. zu welchem Zeitpunkt die Landesregierung erstmals Kenntnis von Schwierigkeiten erhielt, die zu einer Verschiebung des Starts der Bildungsplattform „ella“ führen könnten;
  13. zu welchem Zeitpunkt die Landesregierung erstmals Kenntnis davon erhielt, dass die Verschickung von Passwörtern an Lehrerinnen und Lehrer für deren Zugang zur digitalen Bildungsplattform „ella“ aus Gründen der Datensicherheit mit größerem Aufwand verbunden sein würde;
  14. welche Probleme bis zu einem Start der Bildungsplattform „ella“ zu lösen sind;
  15. wie sich der neue Zeitplan für den Start der Bildungsplattform „ella“ darstellt;
- II. im Ausschuss für Kultus, Jugend und Sport des Landtags halbjährlich über den Fortgang der beiden EDV-Projekte „ASV-BW“ und „ella“ zu berichten.

08. 03. 2018

Dr. Timm Kern, Hoher, Haußmann, Keck, Rülke,  
Weinmann, Reich-Gutjahr, Dr. Schweickert FDP/DVP

#### Begründung

Gute und zentralisierte Datenverarbeitung an den Schulen in Baden-Württemberg ist eine entscheidende Voraussetzung, um beispielsweise die Unterrichtsversorgung bedarfsgerecht sicherzustellen, aber auch um die verwaltungstechnische Arbeit zu vereinfachen und effizienter zu gestalten. Aus Sicht der Freien Demokraten bieten sich im Zuge der Digitalisierung zahlreiche Chancen hierfür.

Der Start der digitalen Bildungsplattform „ella“ konnte aufgrund technischer Probleme nicht – wie von der Landesregierung geplant – am 26. Februar 2018 vollzogen werden und verschiebt sich auf unbestimmte Zeit. Wie die „Südwest Presse“ am 8. März 2018 berichtete, sollte die Software „Allgemeine Schulverwaltung“ („ASV-BW“) bereits zum Schuljahr 2008/2009 eingeführt werden. Obwohl demnach dieses Projekt schon bisher 24,5 Millionen Euro beanspruchte, nutzen bislang nur knapp 13 Prozent der Schulen in Baden-Württemberg diese Software.

Diese beiden aktuellen Projekte im Kultusbereich werfen zahlreiche Fragen auf, die mit diesem Antrag aufgearbeitet werden sollen.

Die FDP/DVP-Landtagsfraktion will den aktuellen Stand der „ASV-BW“ sowie der digitalen Bildungsplattform „ella“ beleuchten und im Hinblick auf künftige Projekte in Erfahrung bringen, wie die Landesregierung eine wirksame Projektelevaluation und den sinnvollen Einsatz öffentlicher Mittel sicherstellt bzw. welche Verbesserungsmaßnahmen sie aus „nicht zufriedenstellenden“ (Kultusministerium Baden-Württemberg, Südwest Presse 8. März 2018) Prozessen umsetzt.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 26. März 2018 Nr. 22-0276.62/468 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen sowie dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen,*

*I. zu berichten,*

*1. wie sich der aktuelle Stand der Einführung der Software „ASV-BW“ und der digitalen Bildungsplattform „ella“ in Baden-Württemberg darstellt;*

Das landeseigene Schulverwaltungsprogramm ASV-BW ist für alle Schularten konzipiert und steht seit Juli 2015 zum freiwilligen, kostenlosen Einsatz bereit. Die Software wurde gemeinsam mit dem Freistaat Bayern entwickelt und auch nach 2015 kontinuierlich weiterentwickelt, so dass Ende 2017 ASV-BW offiziell als betriebsbereit abgenommen werden konnte. Im laufenden Schuljahr 2017/2018 haben zum Stand Mitte März 2018 rd. 640 Schulen ASV-BW installiert, ggf. parallel zu einem bereits vorhandenen Schulverwaltungsprogramm.

Aufgrund technischer Probleme konnte der Start der Einführungsphase der digitalen Bildungsplattform „ella“ nicht wie geplant am 26. Februar 2018 erfolgen. Aktuell wird an der Behebung der Probleme gearbeitet. Ein neuer Starttermin ist noch nicht avisiert.

*2. in welcher Weise und in welchen Abständen sich die Landesregierung über den Fortgang der Arbeiten an der „ASV-BW“ und der digitalen Bildungsplattform „ella“ informiert beziehungsweise mit den Projektverantwortlichen austauscht;*

Da ASV-BW als strukturpoolfinanziertes Projekt aufgesetzt wurde und für IT-Projekte und deren Betrieb Vorhabensanzeigen erstellt werden müssen, wurden das Innen- bzw. Finanzministerium seit 2007 mehrmals, mindestens jedoch einmal jährlich über den Projektfortschritt und das Investitionsvolumen informiert. Mit den Projektbeteiligten war und ist das Kultusministerium im regelmäßigen Austausch.

Für die Begleitung des Projekts der digitalen Bildungsplattform „ella“ ist seit Beginn des Projekts eine Steuerungsgruppe unter der Leitung des Kultusministeriums eingerichtet worden, in der die IT Baden-Württemberg (BITBW), die KIVBF, die Stabsstelle für Digitalisierung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration sowie Vertretungen der kommunalen Landesverbände Mitglieder sind. Diese Gruppe tagte erstmals im August 2017 und nochmals im Dezember 2017, weitere Sitzungen sind halbjährlich vorgesehen. Auf Arbeitsebene gab es seit Beginn des Projekts regelmäßige Besprechungen aller Beteiligten. Nach der Verschiebung des Starttermins der Einführungsphase ist zusätzlich ein Lenkungsausschuss auf Amtschef-Ebene unter Beteiligung des Beauftragten der Landesregierung für Informationstechnologie (CIO/CDO) eingerichtet worden.

*3. wie sich die Umsetzung und Einführung der „ASV-BW“ nach ihrer Kenntnis im Vergleich zum Freistaat Bayern darstellt;*

Der Freistaat Bayern hat in Ablösung der bisherigen landeseigenen Schulverwaltungssoftware vor Jahren eine Verpflichtung zum Einsatz von ASV-BY zum Zweck der Statistikabgabe an allen öffentlichen und privaten Schulen des Landes verfügt. Die Software befindet sich an rd. 4.100 Schulen des Landes im Einsatz, die Statistikabgabe erfolgt hier ausschließlich mit ASV-BY. Der Betrieb an den beruflichen Schulen des Freistaates Bayern steht noch aus. In Baden-Württemberg wird derzeit die Software auf freiwilliger Basis eingesetzt.

Die Verpflichtung an den baden-württembergischen Schulen zum Einsatz von bzw. zur Datenabgabe mit ASV-BW erfolgt, sobald alle technischen Voraussetzungen geschaffen sind. Ziel ist es, bis zum Schuljahr 2019/2020 die Papierstatistik durch

eine elektronische Abgabe abzulösen und elektronische Abfragen zur Unterrichtssituation an allen öffentlichen Schulen mit ASV-BW bzw. ASD-BW durchzuführen.

*4. in welchem Umfang Personal- und Finanzmittel für die „ASV-BW“ und „ella“ bisher aufgebracht wurden;*

Das Land Baden-Württemberg hat in den Jahren 2007 bis 2017 24,5 Mio. Euro in die Softwareentwicklung für ASV und projektbegleitende Aufwände investiert. Zu den Zusatzaufwänden zählen die Erstellung von Zeugnisvorlagen, der Personalaufwand, Kosten für eine Zwischenlösung und die Qualitätssicherung des Verfahrens. Der Anteil der reinen Softwareentwicklung an den 24,5 Mio. Euro liegt bei rd. 12,5 Mio. Euro.

Bislang wurden 8,7 Mio. Euro für die Entwicklung und den Aufbau der digitalen Bildungsplattform (in Personal- und Sachmittel bei den Projektpartnern) investiert – davon 5,8 Mio. Euro aus den Mitteln im Staatshaushaltsplan 2017 zur Digitalisierungsstrategie digital@bw.

*5. welche Personal- und Finanzmittel sie künftig einplant (Aufschlüsselung in einmalige und fortlaufende Mittel);*

Für die laufende Pflege des Verfahrens (Betrieb) sind Mittel für ASV-BW in Höhe von 750.000 Euro jährlich vorgesehen. Darüber hinaus sind für die Jahre 2018 und 2019 einmalig Mittel zur Abdeckung der Mehrbedarfe für die Einführung und Ertüchtigung des Gesamtsystems zur Statistikabgabe bzw. Ressourcensteuerung in Höhe von rd. 5,8 Mio. Euro veranschlagt.

Für die Weiterentwicklung und Einbindung weiterer Funktionen in die digitale Bildungsplattform stehen 4 Mio. Euro aus dem Staatshaushaltsplan 2018/2019 im Rahmen der Digitalisierungsstrategie digital@bw zur Verfügung, für den Betrieb in der Einführungsphase insgesamt 20 Mio. Euro für die Jahre 2018 und 2019. Die Kosten entstehen in erster Linie für die Bereitstellung der entsprechenden Speicherkapazitäten und der Rechenleistung. Die laufenden Kosten für die Folgejahre können erst auf der Basis der Auswertung der Einführungsphase und den dann absehbaren Preisen für Speicherhardware ermittelt werden.

*6. in welcher Form sie Schulen bei der Einführung dieser Systeme unter Gewährleistung des Datenschutzes unterstützt;*

Zur Information und Unterstützung der Schulen beim Umstieg auf bzw. bei der Nutzung von ASV-BW wurde ein Support-Konzept entwickelt, das den Schulen einen Überblick über die verschiedenen ASV-Bausteine und umfangreiche bzw. erweiterte Unterstützungsangebote geben soll. Die entsprechenden, Anfang 2018 neu überarbeiteten und deutlich erweiterten Informationen stehen im Internet zur Verfügung und sind für alle interessierten Schulen abrufbar. Zusätzlich existiert seit Jahren ein umfangreiches Schulungsangebot in Form von thematisch gegliederten Fortbildungen, Unterstützung durch regional aufgestellte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und einem zentralen Support durch das Service Center Schulverwaltung. In besonders gelagerten Einzelfällen kann Unterstützung direkt durch den vom Kultusministerium beauftragten Softwarehersteller ermöglicht werden. Weitere technische Optimierungen, wie eine automatisierte Installation des Verfahrens an den Schulen, werden in Kürze durch die Softwareentwicklung umgesetzt. Die Entwicklung des Verfahrens erfolgt in enger Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten.

Im Bereich der digitalen Bildungsplattform sind der Datenschutz und die Datensicherheit mit ein Hauptgrund für die gewählten Projektpartner. Die eingesetzten Verfahren und deren technische Umsetzung stellen den Datenschutz sicher. Da es sich um landeseinheitliche Verfahren handelt, wird die Schule hier von der Verantwortungsübernahme entlastet. Fortbildungen zum Einsatz der digitalen Plattform in der Schule thematisieren die beim Einsatz zu beachtenden Regeln des Datenschutzes. Darüber hinaus werden die Schulen mit Fortbildungsangeboten sowohl zum pädagogischen Einsatz der Plattformfunktionalitäten als auch zur konkreten Benutzung der Programme unterstützt. Neben Handbüchern, Video-Tutorials mit

Klick-Anleitungen und FAQ-Listen auf Basis der Rückmeldung in der Einführungsphase wird zudem eine zentrale Support-Hotline eingerichtet. Für die lokalen Plattform-Administratoren sind spezielle Schulungen und bei Bedarf auch Vor-Ort-Unterstützung durch die Experten der Medienzentren geplant.

*7. wie die Wartung, Evaluation und Weiterentwicklung der Systeme sichergestellt werden;*

Die Anforderungen der Schulverwaltung und Schulen werden bei der Pflege und Weiterentwicklung von ASV-BW berücksichtigt. In den Jahren der initialen Softwareentwicklung waren Vertreterinnen und Vertreter der Schulen in Gremien beteiligt. Über den Support und die Multiplikatoren sind enge Kontakte zu den Schulleitungen gewährleistet. Das Kultusministerium führt in den Schulungen konsequent Befragungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch. Umfragen zum Einsatz der Software an den Schulen werden künftig durch Multiplikatoren durchgeführt. Auch das Supportteam im Service Center Schulverwaltung nimmt Anregungen zur Weiterentwicklung von den Schulen entgegen. Diese werden in den Weiterentwicklungsprozess eingebunden. Zur Aufrechterhaltung der Wartungsprozesse hat das Kultusministerium einen Wartungs- und Weiterentwicklungsvertrag mit einem IT-Dienstleister mit einer Laufzeit bis Ende 2021 geschlossen. Hierdurch ist eine kontinuierliche Pflege und Anpassung der Software gewährleistet. Danach soll geprüft werden, die Pflege auf die BITBW zu übertragen.

In der Einführungsphase der digitalen Bildungsplattform sind diese Aspekte mit den zur Verfügung gestellten Mitteln für 2018 und 2019 abgedeckt. Über diesen Zeitraum hinaus muss die Finanzierung mit der kommunalen Seite abgestimmt werden.

*8. welche bedarfsgerechten Lösungen für die verschiedenen Schularten- und -größen angeboten werden;*

Das landeseigene Schulverwaltungsprogramm ASV-BW wurde vom Beginn des Projektes bis heute für alle Schularten gleichermaßen konzipiert, und es wird kontinuierlich weiterentwickelt. Optimierungen, v. a. im Bereich der Benutzerfreundlichkeit, und inhaltliche Anpassungen an aktuelle Entwicklungen werden auch künftig erfolgen. Für die Grund-, Haupt-/Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen sowie SBBZ werden ab Juni 2018 vereinfachte Installationsprozesse und schulartspezifische Modifikationen ermöglicht.

Die digitale Bildungsplattform stellt eine Portallösung dar, die verschiedene Anwendungen bereitstellt. Je nach Bedarf der Schule können die Anwendungen genutzt werden. In der Weiterentwicklung ist vorgesehen, dass schulspezifische Anwendungen über die digitale Bildungsplattform zur Verfügung gestellt werden können.

*9. inwieweit mithilfe der „ASV-BW“ eine zentrale Erfassung des Unterrichtsausfalls ermöglicht wird und inwieweit die Landesregierung diese Verwendung in Betracht zieht;*

Derzeit erfolgt einmal jährlich im Rahmen einer Stichprobe im November eine Abgabe zur Unterrichtssituation an den Schulen. Die Abgabe der Daten erfolgt in ASD-BW. Es ist vorgesehen, künftig regelmäßige Abfragen an allen öffentlichen Schulen durchzuführen (Vollerhebung). Bis zum flächendeckenden Einsatz von ASV-BW wird hierfür weiterhin ASD-BW genutzt. Bereits heute ermöglicht ASV-BW auf Schulebene die Erfassung des Ausfalls von Lehrkräften auf den sog. Lehrpersonalkarten.

10. welche Gründe die Landesregierung bewogen haben, den geplanten Start der Bildungsplattform „ella“ abzusagen;

12. zu welchem Zeitpunkt die Landesregierung erstmals Kenntnis von Schwierigkeiten erhielt, die zu einer Verschiebung des Starts der Bildungsplattform „ella“ führen könnten;

Dem Kultusministerium wurde am 22. Februar 2018 von der BITBW mitgeteilt, dass aufgrund technischer Probleme die KIVBF die Betriebsbereitschaft der digitalen Bildungsplattform nicht sicherstellen kann. Daraufhin erfolgte die Verschiebung des Starttermins.

11. inwieweit vergaberechtliche Bedenken bei der Entscheidung, den Start der Bildungsplattform „ella“ abzusagen, eine Rolle gespielt haben;

Vergaberechtliche Aspekte haben hierbei keine Rolle gespielt.

13. zu welchem Zeitpunkt die Landesregierung erstmals Kenntnis davon erhielt, dass die Verschickung von Passwörtern an Lehrerinnen und Lehrer für deren Zugang zur digitalen Bildungsplattform „ella“ aus Gründen der Datensicherheit mit größerem Aufwand verbunden sein würde;

Die Verschickung von Passwörtern an Lehrerinnen und Lehrer erfordert eine hohe Vertraulichkeit. Diese Bedingungen waren dem Kultusministeriums von Anfang des Projektes an – also ab Mitte 2017 – bekannt.

14. welche Probleme bis zu einem Start der Bildungsplattform „ella“ zu lösen sind;

Nach Auskunft der BITBW soll die technische Lösung rasch einer Evaluation unterzogen werden, um eine gesicherte Aussage über den technischen Handlungsbedarf zu treffen. Für die Absage des Testbeginns waren Performancebeeinträchtigungen maßgeblich, an deren Lösung aktuell intensiv gearbeitet wird. Zur ausfallsicheren Bereitstellung der Digitalen Bildungsplattform wurde die Plattform in einem zweiten Rechenzentrum angebunden. Dabei zeigte sich, dass für eine reibungsfreie und leistungsfähige Kommunikation der zwei Standorte untereinander noch zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind. Um die Digitale Bildungsplattform auf eine Anzahl von 100 Schulen vorzubereiten, wurden zusätzliche IT-Komponenten eingebaut. Die Kommunikation zwischen den bisherigen und den neuen IT-Komponenten lief nicht zufriedenstellend. Parallel zur Verbesserung der Performance wird der Anmeldeprozess, mit dem sich Personen an der Digitalen Bildungsplattform mit ihren mobilen Geräten anmelden können, neu bewertet.

15. wie sich der neue Zeitplan für den Start der Bildungsplattform „ella“ darstellt;

Ein gemeinsamer Zeitplan der Projektpartner wird aktuell abgestimmt.

II. im Ausschuss für Kultus, Jugend und Sport des Landtags halbjährlich über den Fortgang der beiden EDV-Projekte „ASV-BW“ und „ella“ zu berichten.

Das Kultusministerium wird halbjährlich über den Fortgang der beiden EDV-Projekte „ASV-BW“ und „ella“ berichten.

Dr. Eisenmann  
Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport